

Zeitschrift:	Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band:	60 (1989)
Heft:	12
Artikel:	Die Schweizerische Landeskongress für Sozialwesen springt über den eigenen Schatten
Autor:	Schwarz, Michael
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-811259

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerische Landeskongress für Sozialwesen springt über den eigenen Schatten

Die Schweizerische Landeskongress für Sozialwesen LAKO nahm am 8. November Abschied vom, wie sich in der Praxis zeigte, kaum realisierbaren Ziel, die Koordinationsstelle für alle öffentlichen und privaten Kräfte des Sozialwesens zu sein. An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung wurde mit deutlichem Mehr das neue «Leitbild Forum» beschlossen. Der LAKO sind derzeit ein breites Spektrum von 43 privatrechtlich organisierten Institutionen des Sozialwesens, sowie 16 Kantone und drei Bundesämter angeschlossen. Der Versuch, ein Forum zu bilden, in welchem anstehende Probleme aus dem sozialen Bereich vorgebracht und Lösungen gemeinsam gesucht werden können, dürfte von allen im Sozialwesen Engagierten mit Interesse verfolgt werden.

Am Morgen des 8. Novembers trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Mitglieder der LAKO zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung, welche vom Präsidenten der Stiftung, alt Regierungsrat Mossdorf, bereits einleitend als ein «Markstein» in der Geschichte der Organisation angekündigt wurde. Zum Auftakt spielte das «Mario Feurer Quartett» warme südamerikanische Rhythmen, wohl um dem kalten, vom alljährlich hartnäckigen Hochnebel geprägten Novemberwetter sein Grausen zu nehmen und den Delegierten den für die anstehende Versammlung erwünschten Mut zur Entscheidung einzuhauen. Entschieden werden sollte über das neue Leitbild der LAKO und damit über die Ausgestaltung der Zukunft der Konferenz.

Während rund zweier Jahre war am neuen Leitbild gefeilt worden, zunächst in Arbeitsgruppen, später vom Stiftungsrat. Von allen erarbeiteten Varianten wurde schliesslich dem Leitbild «Forum» der Vorzug gegeben, welches im Grunde genommen eine Verdeutlichung und Präzisierung der im Stiftungsreglement von 1981 unter Ziffer 1 beschriebenen Aufgabe ist, wonach die LAKO ein Gesprächsforum für das Sozialwesen bilden soll. So gesehen hat sich die LAKO nicht über Nacht gewandelt, sondern lediglich in bestimmter Form Prioritäten gesetzt und das Pflichtenheft geaffraft. Dass die Landeskongress für Sozialwesen bis anhin nur



Albert Mossdorf am Rednerpult. Die Neuentwicklung der LAKO illustrativ an der Wand: «Vom Dach der Dächer zum Sozialforum Schweiz».

bedingt in der Lage war, die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen, kam auch an der Versammlung in einer vorgängig zum Abstimmungsprozedere gehaltenen Diskussion zum Ausdruck. In dieser Diskussion, welche von einem neutralen Medienspezialisten moderiert wurde, interessierten zunächst die das neue Leitbild ablehnenden Stimmen, welche gemäss der Auswertung der schriftlichen Vernehmlassung vornehmlich aus dem Bereich der öffentlichen Fürsorge und aus den Kantonen stammten. Unter anderem wurde auch die allgegenwärtige Kosten/Nutzen-Frage gestellt, welche ob der ideellen und kaum in Franken und Rappen messbaren Zielsetzung der LAKO verständlicherweise kaum beantwortet werden konnte. In der Tat scheint das Erreichen der neu formulierten Zielsetzungen stark vom Willen der angeschlossenen Organisationen abhängig zu sein. Immer wieder und besonders eindringlich im Schlusswort des auf das kommende Frühjahr hin zurücktretenden Präsidenten wurden die Mitglieder aufgefordert, das Forum nun auch zu nutzen, anstehende Fragen ins Forum zu tragen und aktiv daran teilzunehmen.

Das Sekretariat der LAKO hatte im Vorfeld der Versammlung ein TagungsMagazin/RevueCongrès herausgegeben, welches eine mögliche Art der Umsetzung des Forumgedankens praktisch illustriren sollte. Darin wird über eine Tagung im Frühjahr berichtet, welche sich mit der Aufgabenteilung zwischen den privaten und öffentlichen Kräften des Sozialwesens befasste. Ebenso wird ein Eindruck von der Arbeit auf internationaler Ebene innerhalb des International Council on Social Welfare vermittelt, dessen schweizerische Vertreterin die LAKO ist. Dieses konkrete Beispiel eines «Forumsbeitrages» wurde an der Delegiertenversammlung denn auch mehrfach erwähnt.

Das neue Leitbild «Forum» wurde von der Versammlung schliesslich mit deutlichem Mehr verabschiedet. Zusammenfasst kann die Stimmung am Schluss der Versammlung so charakterisiert werden: die LAKO hat nun ihre Ziele präzise und fassbar formuliert und sie nimmt handfeste Mittel mit auf den Weg.

(Das erwähnte TagungsMagazin/RevueCongrès kann bestellt werden beim Sekretariat der LAKO an der Schaffhauserstrasse 7 in 8006 Zürich, Tel. 01 363 40 77.)

Michael Schwarz

REDI AG — Treuhandbüro
für Heime, Kliniken und Kurhäuser

— Reduzieren Sie Ihre
Verwaltungsarbeiten —
nehmen Sie unsere
Dienste in Anspruch.

REDI AG 8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 09 21